

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1802-05.12.1802

April 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171715

auch noch verschiedene Pflanzen wie auch in Blüten an, die mir, so
 wurden im neuen gefunden und Liebhabe der Naturgeschichte
 in Europa willkommen sein werden. Das reine *Convolvulus*, das die
 Lantana Unangodi nennen *C. racemosus* Rob. und häufig auf den Fän-
 nen und Gärten wuchs, war jetzt wieder in Blüten. Die *Brayonia*
rostrata Rob. so ähnlich zu anderen Zeit gefunden und beschrie-
 ben worden, wohlwunders mit Blüten und Früchten auf der Fä-
 hn. Die *Monetia Barlerioides* genannt, in die sie sich ansehnlich ge-
 h. von *Bauhinia*, die wir für eine Varietät der *B. variegata*
 halten, mit weißen wolkenartigen Blumen, stand in Blüten an
 dem Ufer des Kaueri. Auch diesen sammelte ich noch die *Hy-
 drolea* Zeyl. Tabl, deren himmelblaue Blüten eine Färbung haben,
 die gegen andere ausmachen; die *Stroemia tetrandra* Vahl, die die
 Lantana Wihudi nennen und in ihrer *Materia Medica* geschildert.
 Die Blüten sollen eine lachende Gestalt haben, wie die von der
 Pflanze, und werden auch im Gussgewalt und Lähmungen der
 Glieder gebraucht. Die *Capparis horrida*, deren Wurzel häufig
 in der Lähmung, das ist in Falsch und Falsch eingeleitet, gebraucht werden
 den, stand in den Gärten. Das *Gaphalium*. Ind., so ich an einem
 Ufer der Lantana stand, stand eine Pflanze an in Blüten zu kommen
 und war noch sehr klein. An dem dem Ufer stand auch noch die
Poa interrupta, wie sie Dr. König nennt, sehr häufig. In einem
 der Längeln nach bei dem Eingangs wuchs auch die *Sagitta*,
ria sagittifolia, von der ich aber, da sie in Europa sehr häufig,
 nicht eingeleitet. Mit Lob und Dank Gottes vorzüglich sein
 vorzüglich das Land der das insel Lantana.

Am 10^{ten} April am Morgen Donnerstag confirmierte
 und schickte an 10^{ten} Personen in unserer Bethlehems Kirche das
 G. Landrecht aus. In der Wagnisten das Eignen Landrecht.

den sie zu dem Tugluch & Wachen lang unterrichtet, und nach
 gegangen so viel besondere als öftentlich worden gemein denüben
 gehalten, also sie ihren Tugluch bewahrten. Die Worte des
 Heiligen Jesu Joh. 15, 4. Bleibet in mir; und ich bleibe mit euch, wenn
 nicht. Werdet ihnen bei dieser prägnanten Handlung ein Herz
 gabelt, und ihnen gezeigt, wie sie bei Jesu bleiben und ihn lieben
 für den sie leben sollten — so, das sein Leben hier und galten geboten
 gültig, das sie ihm auch die Obedienz in seiner Gemeinshaft
 nicht geringen und solchen statt allen anderen das Wohl und alle
 Tugenden Licht wird. sozigen und durch nichts mehr von ihm
 sich trennen lassen mögen!

Nach ich hatte in diesem Monat verschiedne Mal Gelegenheiten
 mit Kindern zu sprechen, und ihnen von allem rechten Gott und seiner
 Gesunden Lehre zu erklären. den einen Muthwilligen, da ich mich
 mehr bei dem Kind, und nicht einmal das Föhlge gezeigt hatte, auch davon
 sie sich in die Dörfer und fühlte klagen, kein einer, der mich für
 man Och und einen andern Verrückten, bei sich hatte, zu mir. Da ich
 von der Macht und Güte Gottes, die wie aus den Worten des Abgeschieden
 kommen, milde und nicht. beweise davon anführte, wiederholte er
 von andern was ich sagte, und machte die Sache der Unwissenheit um so
 wichtiger und unverständlicher. Ich unterließ dabei nicht, ihm die so große
 der Unwissenheit, die sich zwischen dem innerlich bewahren Gott und
 Abgeschieden und zwischen ihren Götzen findet, die sie bisher erkannt haben,
 zu zeigen. Ich ließ hören, wie viel Christus zu. Da ich aber auch den
 unglücklichen Zustand des Menschen, und auch das Mittel der Unter-
 weisung hatte, nachher wie das Kind verstand worden, gab er den
 beizubehalten einige Mal zu verstehen, das sie mich für sich haben mög-
 ten. Er schien ihm jetzt das Gespräch zu lange zu dauern. Ich nahm
 an ihn das wegen, und antwortete sie endlich mit der Versicherung, das
 Gebote nicht zu vergessen, sondern wohl zu gehorchen.